

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. zur ersatzlosen Streichung des Prüfungsteils "Hören und Geben von Morsezeichen" aus der Amateurfunkprüfung

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW) e.V. als größter Verband deutscher CW-Freunde bedauert die Abschaffung des Prüfungselementes Telegrafie in der Amateurfunkprüfung. CW ist immer noch, insbesondere auf Kurzwelle, neben SSB eine der beiden Hauptbetriebsarten, so dass ein sachlicher Grund für die Abschaffung dieses Prüfungselementes nicht zu erkennen ist und die Ergebnisse der WRC 2003 ein Fortbestehen einer wie auch immer gearteten Telegrafieprüfung durchaus ermöglicht hätten, wie Beispiele aus anderen Ländern zeigen.

Die Mitglieder sowohl der AGCW als auch des DARC haben sich deutlich für den Erhalt der CW-Prüfung eingesetzt. Zu diesem Thema hat die AGCW nach Bekanntwerden der Ergebnisse der WRC 2003 dem Runden Tisch Amateurfunk (RTA), dem AGCW und DARC angehören, ein deutliches Positionspapier übermittelt. Trotzdem hat der Runde Tisch Amateurfunk, vertreten durch seinen 1. Vorsitzenden Hans Jörg Unglaub, DL4EBK, es versäumt, diese Position auch der Behörde gegenüber deutlich zu machen. Noch in einer Information an die RTA-Mitgliedsverbände vom 16. Juli 2003 heißt es wörtlich: "Für die Position des DARC bzw. RTA sei auf das Votum der Deutschen Funkamateure aufgrund der Mitgliederbefragung des DARC hingewiesen. Der RTA/DARC wird im Rahmen der nunmehr erfolgten aktuellen WRC-Beschlüsse die Ergebnisse der Mitgliederbefragung in Gesprächen mit den deutschen Behörden vertreten." Schon wenige Tage später hatte diese Aussage offensichtlich ihre Gültigkeit verloren, und der RTA hat die Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der Behörde ungenutzt verstreichen lassen. Hier muß ein Versagen der Institution "Runder Tisch Amateurfunk" festgestellt werden, das die Funktionsfähigkeit dieses Verbandes als Interessenvertretung des organisierten Teils der deutschen Funkamateure insgesamt in Frage stellt.

Deutschland gehört zu den ersten Ländern, in denen die Freigabe der Kurzwelle für Funkamateure ohne nachgewiesene CW-Kenntnisse erfolgt ist. Viele Staaten der Welt, nicht zuletzt die USA, verlangen weiterhin eine Telegrafieprüfung für den Zugang zu allen Amateurfunkbändern. Im Interesse derjenigen Funkamateure, die auch in Zukunft in solchen Staaten eine Gastlizenz erlangen wollen, muß es weiterhin möglich sein, auf freiwilliger Basis eine CW-Prüfung abzulegen und darüber ein behördliches Zeugnis zu erhalten. Bei der Umsetzung eines solchen freiwilligen Prüfungssystems bietet die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. ihre Unterstützung an.

Den Funkamateuren, die jetzt ohne zusätzliche Prüfung in den Genuß der Amateurfunkbänder auf Kurzwelle kommen, wünscht die AGCW viel Spaß und Erfolg auf den neuen Frequenzen. Diejenigen, die die Vorteile der Betriebsart Telegrafie, besonders bei DX, QRP und Contest, kennenlernen wollen, sind herzlich eingeladen, es auszuprobieren. Als Starthilfe kann das "Morsefreund"-Programm der AGCW dienen. Informationen dazu sind auf der Webseite <http://www.agcw.de/> zu finden.

Die AGCW erwartet vom RTA/DARC, sich auf nationaler und internationaler Ebene auch langfristig für den Erhalt der exklusiven CW-Bandsegmente einzusetzen. Dazu heißt es im Deutschland-Rundspruch 28/2003 vom 17. Juli 2003 unmißverständlich: "Auch künftig wird der DARC für die Erhaltung der CW-Bereiche auf den Kurzwellenbändern eintreten." Es bleibt zu hoffen, daß dieser Einsatz in dieser Sache mit größerer Konsequenz erfolgt als bei der von den DARC-Mitgliedern legitimierten und dennoch rasch aufgegebenen Position zur CW-Prüfung.

Zu den erfreulichen Ergebnissen der WARC 2003 zählt die Erweiterung des 40m-Bandes um 100 kHz, auch wenn diese erst zum 29. März 2009 erfolgen soll. Dieser Schritt kann dazu beitragen, den in Bedrängnis geratenen CW-Exklusivbereich auf 40m wirksam zu entlasten. Voraussetzung dafür ist die strikte Einhaltung des IARU-Bandplanes durch alle Beteiligten.

Hannover, 15. August 2003

Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V.
- Vorstand -